

Was ist Lepra und was können wir tun?

Lepra ist eine der ältesten Krankheiten der Menschheit. Schon die Bibel berichtet davon. Bis heute werden Erkrankte ausgegrenzt – dabei ist Lepra eine Infektion, die wir mit guter medizinischer Versorgung heilen können. Je früher, desto besser, denn so bewahren wir die Betroffenen vor den schwersten Folgen der Krankheit.

Im St. Josephs Rehabilitation Center in Indara nehmen die Missionsbrüder mittellose Leprakranke auf, versorgen ihre Wunden und geben ihnen – wenn nötig – einen Platz für ein Leben in Würde. Bitte helfen Sie dabei mit Ihrer Spende!



Vielen Dank für Ihre Hilfe!



Ganz gleich, wieviel Sie geben: Jeder Euro schenkt Heilung und gibt Betroffenen ein Zuhause!

„Steh auf und geh! Dein Glaube hat dich gerettet.“

Lukas 17,19

Liebe Freunde und Förderer,

zu den berührendsten Erzählungen des Lukas-Evangeliums gehört die Heilung der Leprakranken („Aussätzigen“) durch Jesus Christus, unseren Herrn. Sie handelt weniger von Krankheit als von Barmherzigkeit, Dankbarkeit und tiefem Vertrauen in Gott.

Diese Dankbarkeit spüren meine Mitbrüder, wenn sie in ihrer täglichen Arbeit für die Ärmsten da sein dürfen. Im eigenen Herzen und in den Augen derjenigen, denen sie helfen. Bitte sorgen Sie mit Ihrer Spende dafür, dass wir mehr Menschen helfen können.

Mit jedem Euro schenken Sie Heilung für Leib und Seele. Dafür danke ich Ihnen sehr – Gott segne Sie!



Herzlichst, Ihr

Br. Michael Kujur

Bruder Michael Kujur, CMSF

Bruder Michael
CMSF, Missionsprokurator

Viele weitere Informationen über unsere Arbeit finden Sie im Internet unter www.missionsbrueder.de



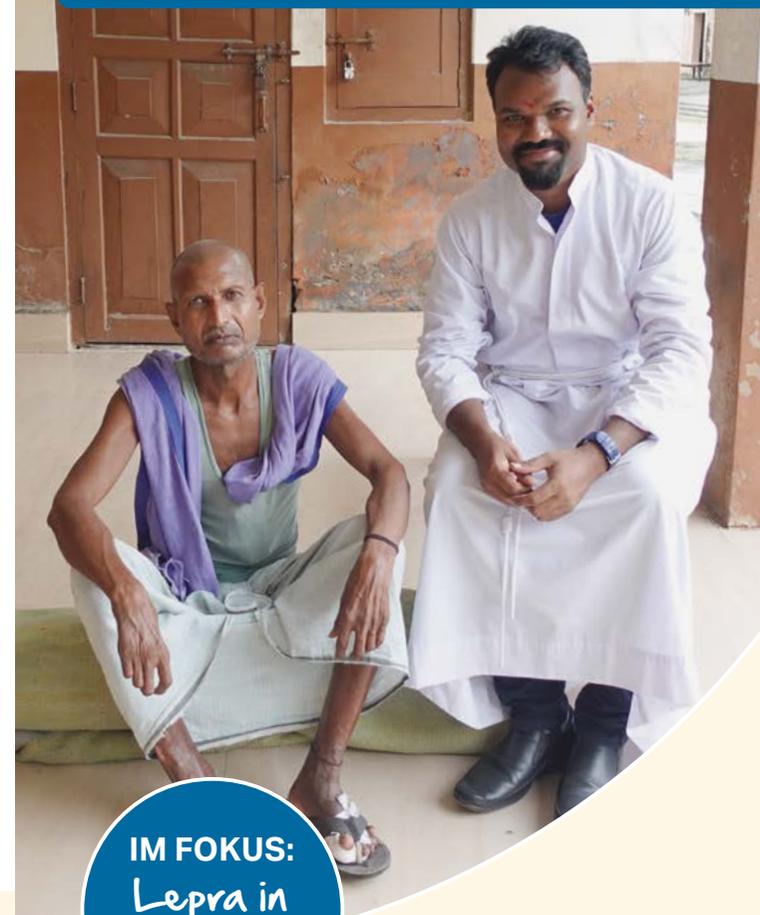
Missionshaus Bug

Schlossstraße 30
96049 Bamberg
Tel. 0951-5 62 14
Fax 09 51-5 52 45
E-mail: bug.cmsf@t-online.de
Internet: www.missionsbrueder.de

Spendenkonto

LIGA Bank eG Bamberg
IBAN: DE63 7509 0300 0009 0481 20
BIC: GENODEF1M05

Medizin und Menschenwürde für die Ausgestoßenen



IM FOKUS:
Lepra in Nord-Indien



Missionsbrüder des heiligen Franziskus
MISSIONSHAUS BUG

„Die Leute beschimpften mich und sagten viele schlimme Dinge.“

Amirit, Leprapatient

„Als ich Bruder Kuriakose zum ersten Mal traf und er damit begann, meine Wunden zu behandeln, war das ein Moment voller Hoffnung und Befürchtungen zugleich“, erinnert sich der 50-jährige Amirit. „Ich hatte schon viel zu lange mit der Last der Lepra gelebt. Die Leute beschimpften mich, wenn sie mich sahen und sagten viele schlimme Dinge. Doch als ich ins Saint Joseph's Center kam, wurde mir klar, dass ich einen Ort des Mitgefühls und der Heilung gefunden hatte.“

So wie Amirit geht es vielen Leprakranken in Indien. In den armen, ländlichen Gebieten stellt die bakterielle Infektion, die Haut, Nerven und sogar Knochen schädigen kann, bis heute eine große Herausforderung dar. Weil selbst diejenigen, die geheilt wurden, von der Gesellschaft ausgegrenzt werden, gibt es noch immer über 1.000 Leprakolonien. Wer hier lebt, gehört zu den Ärmsten des Landes.

Schenken wir den Kranken Heilung, Geborgenheit und liebevolle Unterstützung!



Neben der akuten Behandlung bekommen die Patienten Tipps für tägliche Hygiene und Selbstversorgung der Wunden.



Lepra-Patienten finden im Saint Joseph's Center medizinische Hilfe, Trost, Gesellschaft und ein Gefühl der Zugehörigkeit.

Mit dem Willen, die Ausgrenzung der Leprakranken zu durchbrechen, gründete Bruder Otto 1965 einen Zufluchtsort, der seither nicht nur medizinische Versorgung bietet, sondern auch Rehabilitation und Geborgenheit: Das Saint Joseph's Leprosy Rehabilitation Center in Indara, im Bundesstaat Uttar Pradesh.

„Wir geben den Menschen bei uns ein Zuhause. Andernfalls würden sie auf der Straße zurückgelassen und müssten ein elendes Leben führen. Das können wir nicht zulassen. Bitte helfen Sie!“

Einige Patienten benötigen aufgrund der Schwere ihrer Erkrankung eine lebenslange Versorgung. 36 Frauen und Männer leben deshalb dauerhaft im Saint Joseph's Center. In der Pflege und durch die Begleitung der Missionsbrüder und -schwestern werden sie nicht nur körperlich geheilt, sondern erlangen auch Selbstwertgefühl und Würde zurück.

Besser heute als morgen möchten unsere Mitbrüder die Ausstattung der bald 60 Jahre alten Klinik und Rehaeinrichtung erneuern. Doch allein mit ihren eigenen Mitteln schaffen sie das nicht.

So helfen Sie mit Ihrer Spende:

- 📍 Mit **50 Euro** ermöglichen Sie die Versorgung eines Leprapatienten mit Medikamenten.
- 📍 Mit **80 Euro** übernehmen Sie die täglichen Mahlzeiten für zwei Patienten im Wohnheim.
- 📍 **250 Euro** sind ein großherziger Beitrag für die Modernisierung und Renovierung der Klinik.

Lepra ist heilbar! Bitte spenden Sie, damit wir helfen können!